

Autoimmunerkrankungen

Die bei Autoimmunerkrankungen auftretende Autoaggressivität richtet sich gegen verschiedene Zellen und Gewebe, wobei einzelne oder verschiedene Organsysteme betroffen sein können.

- Organspezifische Autoimmunerkrankungen: Guillain-Barré-Syndrom (Nervenfasern), Multiple Sklerose (Nervenfasern), Pemphigus (Haut), Myasthenia gravis (motorische Endplatten), idiopathische thrombozytopenische Purpura (zelluläres Gerinnungssystem), Morbus Crohn (Darm) etc.
- Systemische Autoimmunerkrankungen: Systemischer Lupus Erythematodes (SLE), Kawasaki-Syndrom, Rheumatoide Arthritis, Wegenersche Granulomatose etc.

Die therapeutischen Optionen zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen erstrecken sich über verschiedene immunsuppressive Behandlungsformen (z. B. Kortikosteroide) über Plasmaaustauschverfahren bis hin zu Immunglobulinsubstitutionen. Bei schweren Verlaufsformen werden diese Verfahren zum Teil kombiniert eingesetzt. So hat sich beispielsweise bei schweren Verlaufsformen der erworbenen Hämophilie A ein Behandlungsregime als effizient erwiesen, bei dem Immunsuppression, IVIG-Substitution, Immunapherese und eine hochdosierte Faktor VIII-Substitution kombiniert eingesetzt werden.

Als Ursachen für die Entstehung von Autoimmunerkrankungen werden sowohl endogene als auch exogene Faktoren diskutiert. Endogene Faktoren sind individuelle Faktoren, wie beispielsweise eine genetische Prädisposition. Als endogene Faktoren bezeichnet man Umweltfaktoren wie Stress, Krankheiten (Infektionen, Tumoren) oder Schwangerschaft.

Die Therapie von Autoimmunerkrankungen mit intravenösen Immunglobulinpräparaten hat sich bei Erkrankungen wie dem Guillain-Barré-Syndrom (Autoantikörper gegen die Myelinscheiden der Nervenfasern), der idiopathischen thrombozytopenischen Purpura (ITP; Autoantikörper gegen Oberflächenstrukturen der Blutplättchen) und dem Kawasaki-Syndrom (Gefäßerkrankung bei Kindern) fest etabliert. Daneben gibt es weitere Erkrankungen, bei denen Immunglobuline anderen Therapieformen ebenbürtig oder als Zusatztherapie geeignet sind.